

Betreff:

Offener Brief zur Beteiligung des Vereins Infinity e.V. am „Internationalen Fest der Begegnung“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dreier, sehr geehrter Herr Zindel als Leitung des Kulturamtes, sehr geehrte Frau Schlidt als Leitung des Integrationsbüros, sehr geehrter Herr Aplan als Vorsitzender des Integrationsrates, sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich des diesjährigen *Internationalen Festes der Begegnung* möchten wir auf eine Entwicklung aufmerksam machen, die aus unserer Sicht nicht hinnehmbar ist.

Wie wir erfahren haben, plant der Verein **Infinity e.V.** im Rahmen des Festes einen Stand zur sogenannten „russischsprachigen Kultur“. Dabei soll laut Ankündigung ausdrücklich **die Kultur und Küche aller ehemaligen Sowjetrepubliken**, darunter auch die **ukrainische Kultur**, präsentiert werden. Diese pauschalisierende Darstellung ist in mehrfacher Hinsicht problematisch:

- Die Gleichsetzung „russischsprachig“ mit den vielfältigen Kulturen ehemaliger Sowjetrepubliken, insbesondere der ukrainischen, ist historisch und politisch äußerst sensibel. In Anbetracht des weiterhin andauernden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und den damit verbundenen Restriktionen (z.B. letzte Woche das Verbot der ukrainischen Sprache im Unterricht in den von Russland besetzten ukrainischen Gebieten) erscheint es besonders kritisch, dass ukrainische kulturelle Elemente – darunter **LACHENDE (!) Figuren in ukrainischer Tracht** u.a. auf dem Werbematerial – unter dem Label „russischsprachige Kultur“ subsumiert werden.
- Darüber hinaus wirbt der Verein (siehe Anhang) auf **Telegram-Kanälen sowie mit öffentlichen Aushängen** (z.B. im Kara Markt) und Flyern für die Veranstaltung, wobei teilweise **das Logo der Stadt Paderborn und des Integrationsamtes** verwendet wird. Dabei wird jedoch bei dem Aushang **nicht kenntlich gemacht**, dass es sich um einen Beitrag im Rahmen des städtischen *Festes der Begegnung* handelt. Dies kann bei der Öffentlichkeit einen irreführenden Eindruck über die Trägerschaft und Zielsetzung der Veranstaltung erwecken.

Wir sehen hierin eine nicht akzeptable Verwischung politischer, kultureller und institutioneller Ebenen. Die Teilnahme am Fest sollte dem Ziel dienen, **Vielfalt sichtbar zu machen und den interkulturellen Dialog zu fördern** – nicht jedoch bestehende Konfliktlinien zu verharmlosen oder Narrative zu bedienen, die Spannungen reproduzieren.

Wir haben bei den Vortreffen zum Internationalen Fest der Begegnung am 25. Februar und am 25. Juni den Veranstalter (Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro der Stadt Paderborn) bereits darauf hingewiesen, dass die Teilnahme des Vereins Infinity e.V. nicht hinnehmbar ist. Allerdings erfolgte keine Reaktion.

Wir fordern daher die Stadt Paderborn auf:

1. Nicht zulassen, dass der Verein Infinity e.V. Teil des Festes der internationalen Begegnung wird und die aufgezeigte verschleierte Propaganda verbreitet;
2. Für Transparenz bei der Außendarstellung zu sorgen, insbesondere was die Nutzung städtischer Logos und Hinweise auf Trägerschaften betrifft;

3. Zukünftig stärker darauf zu achten und wirksam zu unterbinden, dass über vermeintlich zivilgesellschaftliches Engagement russische Propaganda oder narrative Einflussnahme im öffentlichen Raum verbreitet wird.

Den vollständigen Offenen Brief fügen wir dem Anhang dieser Mail bei.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Stasch (1. Vorsitzender Ukraine Hilfe Paderborn e.V.)

Stellvertretend für die weiteren Unterzeichner*innen des offenen Briefes:

Ukrainisch-Deutsche Freundschaft e.V.

Natalia Petrenko

1. Vorsitzende

Biohaus-Stiftung für Umwelt und Gerechtigkeit

Willi Ernst

Vorstand

Sertse e.V.

Roland Straus

Vorsitzender

Ukrainisch Griechisch-Katholische Gemeinde in Paderborn

Ihor Tril

Vikar

Ukrainische Gemeinde der Stadt Warburg und Koordination im Kreis Höxter

Veronika Udaltsova

Leiterin

Ukrainische Gemeinde Bielefeld

Myron Molczko

Pfarrer i.R.

Anlage: Offener Brief, 2x Werbematerialien Infinity e.V.